

Pressedossier

Wo die Liebe hinfällt

Ein aussergewöhnlicher Stadtrundgang durch Basel und ein Theater um die Liebe und was sie bewegt

Ein Stadtrundgang und Theater um das Thema Liebe

Auch wenn Basel, zumindest bis jetzt, nicht als Stadt der Liebe in den Köpfen der Menschen verankert ist, hat die Liebe auch hier Berge versetzt, Schicksale besiegelt, die Geschicke von Politik, Kultur und Wirtschaft beeinflusst. Und nicht zuletzt lassen sich über die Liebe, über romantische Vorstellungen, über Deckelchen, die aufs Töpfchen passen immer wieder schöne, dramatische, tragische, freudige und unglaublich traurige Geschichten erzählen. Das Thema Liebe wird unter einem poetisch, romantischen Aspekt angegangen, wobei im Verlauf des Rundgangs auch die soziale und gesellschaftspolitische Dimension der Liebe aufgezeigt und hinterfragt wird.

Die Liebe, eine lange Geschichte

Die Geschichte der Liebe selbst und ihre verschiedenen Aspekte, Ausgestaltungen und Variationen sind nicht minder interessant. Auch zur Geschichte der Liebe lassen sich Geschichten erzählen, die spannend sind und in denen sich das Publikum wieder erkennt. Was wir heute als Liebe wahrnehmen hat einen historischen Wandel hinter sich. Das „Strohfeuer“ der romantischen Liebe feierte seinen Durchbruch erst Mitte des 19. Jahrhunderts, vorher galt die Vernunftehhe, aus der eine tiefe Liebe zu entstehen hatte als das einzig Wahre. Doch obwohl uns in Filmen, Romanen, Songtexten, Klatschheften und Soap-Operas beigebracht wird, dass es für jede Prinzessin einen Traumprinzen gibt, den das Schicksal vorbeischickt, feiern Partnervermittlungsinstitute hohe Zuwachsraten, gleichzeitig steigen die Scheidungsraten. Zudem spielt das Internet in der Funktion von Amor eine immer wichtigere Rolle. Und was genau hat das älteste Gewerbe der Welt mit Liebe zu tun?

Anhand der Geschichte der Liebe lässt sich aufzeigen, dass Empfindungen auch davon abhängig sind, in welcher Epoche und in welcher Gesellschaft wir uns bewegen.

Auch die Welt bewegende Frage, was denn Liebe überhaupt ist, wird auf dem Spaziergang angesprochen.

Liebt der Papa sein Auto, liebt die Mama den Kaffee,
liebt das Baby seine Windeln, wie der Weihnachtsmann den Schnee,
lieben Kinder Schokolade wie die Hausfrau den Herd.

Oder ist da mehr, oder ist da mehr?

Rio Reiser, Alles Lüge

Geschichten

Kunigunde und Heinrich liebten sich, doch folgte sie einem Keuschheitsgelöbnis, das ihr jegliche körperliche Liebe verunmöglichte.

Aus der Vernunft Ehe von Margarethe und Christoph Merian-Burckhardt ist eine Liebe entstanden, die bis über den Tod gehalten hat.

Meta von Salis zog aus Liebe zu Hedwig Kym nach Basel. Ernst Feigenwinter, der Ehemann von Hedwig Kym schien das nicht zu stören. Iris von Roten kämpfte in Basel für das Frauenstimmrecht. Peter von Rothen, der überzeugte Katholik, wurde durch seine Liebe zum Feministen, und seinerseits zum Frauenstimmrechtskämpfer.

Rosa Luxemburg hat aus Liebe in Basel geheiratet, jedoch nicht aus Liebe zu Gustav Lübeck, ihrem Bräutigam, sondern aus Liebe zur Politik und zu ihrem Traum einer sozialistischen Gesellschaft. Hermann Hesse hat in Basel gelebt. Welche seiner Frauen die Liebe seines Lebens war ist offen. Ebenso die Frage ob es die Liebe zu einem Papagei war, die ihn an seine erste Frau fesselte. Die Liebe der chemischen Industrie brachte nicht nur die Kunst von Jean Tinguely nach Basel.

Diese Geschichten gehen weit über den Inhalt von Groschenromanen hinaus. Ausgehend von der Frage wieso Verbindungen zustande kommen, wem sie nützen, wem sie schaden, werden Hintergründe aufgezeigt und immer wieder die Liebe in ihrem historischen Kontext ins Spiel gebracht.

Wege

Treffpunkt ist das Standesamt, wie könnte es anders sein. Der Spaziergang führt das Publikum weiter zum Münsterplatz, wo das Stadtgründerpaar Heinrich und Kunigunde zu sehen sind. Weiter führt der Weg hinters Münster, wo sich die heimliche Prostitution des 19. Jahrhunderts versteckte. Die Pfalz bietet Ausblick auf das Hotel Krafft, in dem Hermann Hesse den besagten Papagei besuchte. Auch die Roche ist zu sehen, Grundpfeiler der Gewinn bringenden Verbindung zwischen Gigi Oeri und dem FCB, der Familien Hoffmann, Sacher, Oeri und der Kunst. Das Zivilgericht, da wo auch grosse Lieben geschieden werden. Weiter hinter der Barfüsserkirche durch zum Tinguely-Brunnen. Danach geht es zur Elisabethenkirche, wo in der Gruft Margarethe und Christoph Merian-Burckhardt, als Beispiel für eine gelungene Vernunft Ehe innerhalb derselben gesellschaftlichen Schicht und für ihre grosse Liebe zu ihrer „Vaterstadt“, ruhen.

Die Inszenierung

„Wo die Liebe hinfällt“ ist eine Mischung aus Theater und Stadtrundgang, aus historischen Fakten, sozial- und gesellschaftspolitischen Inhalten und Unterhaltung.

Die Stadt Basel verwandelt sich zur Bühne und zeigt sich von ihren unterschiedlichsten Seiten. Bekannte und weniger bekannte Schauplätze werden zur Kulisse und entführt das Publikum in die Welt der Liebe und ihrer Nebenerscheinungen.

Die versierte Stadtführerin, SchauspielerIn und HistorikerIn Satu Blanc übernimmt die Führungen in der Rolle der jugendlich, romantischen, aber überaus selbstbewussten Verliebten.

Mit ihrem Charme, ihrer Lebendigkeit und ihrem historischen Hintergrundwissen zieht sie das Publikum in den Bann, wenn sie von der Liebe schwärmt, ihre romantischen Attribute kritisch hinterfragt, von bedeutenden Paaren erzählt und in der Rolle der „Maria“ die ZuschauerInnen gleichzeitig an ihren eigenen Träumen teilhaben lässt.

Die Produktion

Das ex/ex theater hat das Stück in Co-Produktion mit der HistorikerIn Barbara Rettenmund erarbeitet.

Der neue Rundgang knüpft an das erfolgreiche Konzept von „Niemand war schon immer da“ an, mit dem das ex/ex theater in zweijähriger Spielzeit bis heute in rund 200 Vorstellungen 4000 BesucherInnen erreicht hat.

Vorstellungen

Im ersten Spieljahr hat das Stück in 48 Vorstellungen vor knapp 1000 ZuschauerInnen gespielt

Anknüpfend an diesen Erfolg spielt das Stück im 2006 weiter

Spieldaten 2006: 2. Mai – 25. Juli und 5. September – 24. Oktober jeweils Dienstag um 20 Uhr

Nach Absprache kann der Rundgang bis Ende 2007 jederzeit auch als Gruppe (für Firmen, Schulklassen, Privatanlässe, etc.) gebucht werden

Treffpunkt: vor dem Standesamt Basel, Rittergasse 11 (nähe Münsterplatz)

Preise: Normal Fr.20.- / Vergünstigt Fr. 15.- / Jugendliche bis 16 J. Fr. 10.-

Reservierungen und Kontakt: 061 261 47 50 oder liebe@exex.ch

Spieldaten und mehr unter: www.exex.ch

Mitwirkende

Produktionsleitung:	Barbara Rettenmund und Heini Weber
Konzept und Recherche:	Barbara Rettenmund und Satu Blanc
Drehbuch und Regie:	Christine Ahlborn
Schauspiel:	Satu Blanc
Grafik:	Andrea Kramer
Kostüm:	Carolina de Giacinto

mit freundlicher Unterstützung von:

Lotteriefonds Basel-Stadt
Lotteriefonds Basel-Land
Ernst Göhner Stiftung
GGG
BIZ
ELCO Papier AG
Brockenbude Glubos
Ressort Kultur Baselstadt (Wiederaufnahme)

Kontakt

ex/ex theater
Heini Weber
Erikastr.6
4057 Basel

061 321 43 22

078 629 83 04

exex@exex.ch